

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tert, verspüren wir einen Rest jenes altösterreichischen Schweigens. Das Manifest des Kaisers an seine Völker bei der Eröffnung des Krieges und das zweite Manifest nach der Kriegserklärung Italiens sind durch die Kraft, Reinheit und Würde ihrer Sprache erhabene Dokumente der Weltgeschichte; auf die Worte des Kaisers haben die Völker Österreichs ihre Antwort gegeben in Thaten, von denen die späteste Geschichte noch bewundernd berichten wird, und die Presse aller Parteien und aller Zungen begleitet diese Thaten mit ihrem begeistertsten Kommentar, aber wir haben es doch nicht dahin gebracht, daß die Antwort der Völker von einem berufenen Sprecher zusammengefaßt ausgesprochen wurde, sowie Bethmann-Hollweg für das deutsche Volk die Losung ausgab und wie in Ungarn Graf Tisza und die Oppositionsführer das Gefühl der Nation in einem kraftvollen Aktord vereinigten, in welchem sich alle Dissonanzen auflösen. Uns fehlt die parlamentarische Tribüne und der Sprecher von der Tribüne herab, der für die männliche That das männliche Wort findet. Das gute Wort zur rechten Zeit ist auch eine gute That. Wenn die Thaten des Krieges getan sind, so werden sie in dem guten Worte fortleben, das überall hindringt, überall den gleichen Sinn erweckt und damit für den weiteren Aufbau des Staates durch die Seelen des Volkes die gemeinsamen Grundlagen, die Gleichen des Staatsbaues ausbreitet. Welche Gelegenheit für einen großen politischen Baumeister, den aufbauenden Sinn des Krieges, der alle Österreicher in einem großen Werke vereinigt, den Völkern in die Seele zu sprechen! Solch eine Gleiche aus der überwältigenden Gesinnung des Krieges durch den ganzen Staat gelegt, wäre der wahre, der innere Ausgleich, den wir nach den verwirrenden Verfassungskämpfen brauchen und ersehnen.

Auch von der Tribüne des Theaters und aus dem Munde fast all unserer führenden Dichter und Sänger vermischen wir das gute starke Wort. Unsere vielgenannten Modernen, die darauf aus waren, jede feinste Nervenschwebung kunstvoll zu zergliedern, finden den Ton für die große Gegenwart nicht.